

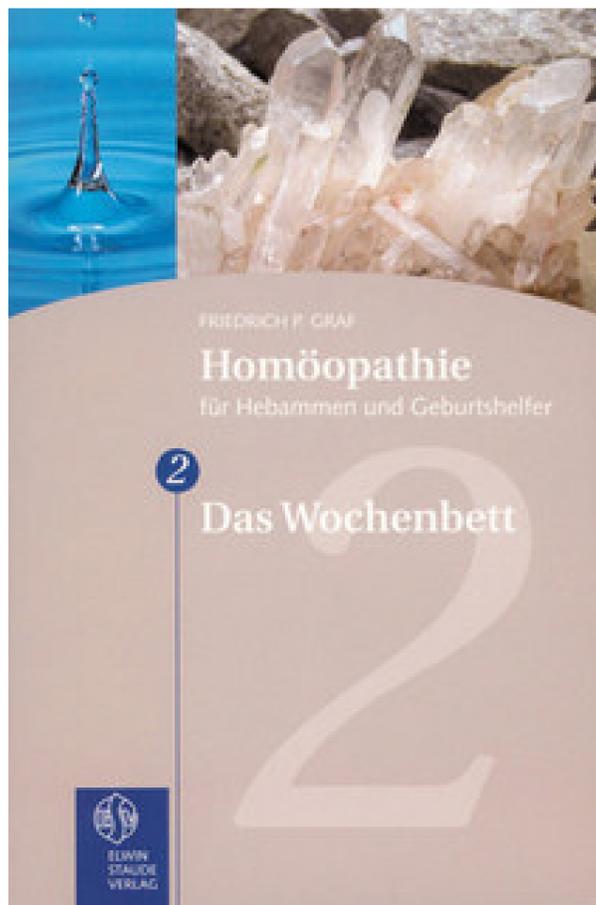
# Friedrich P. Graf Das Wochenbett

Leseprobe

[Das Wochenbett](#)

von [Friedrich P. Graf](#)

Herausgeber: Elwin Staude Verlag



<http://www.unimedica.de/b698>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@unimedica.de](mailto:info@unimedica.de)

<http://www.unimedica.de>



# Trilogie der wichtigsten Mittel

Die Arzneimittelbild-Darstellung möchte ich beginnen mit einer Trilogie:

Sulf, Calc, Lyc, die in dieser Abfolge sehr oft und günstig zur Anwendung kommen (und aus Erfahrung selten und meist nur nachteilig in anderer Folge!). Diese drei Arzneien haben mit die umfangreichsten Symptomen **-Sammlungen** und zeichnen sich durch vielfältige Erscheinungen, Widersprüchliches und Polaritäten (besonders Sulf) aus. Diese drei Arzneien sind häufig im Wochenbett und in der Zeit danach gefragt.

Sulf wird wegen der häufigen Vitalitätsschwächen durch chronische Erkrankungen nach Unterdrückungsbehandlungen bedeutsam.

Calc ist eine häufige Arznei für das Kleinkind und im Alter, aber in jeder Lebensphase bedeutsam.

Von Lyc meinen viele Homöopathen, es sei überwiegend ein Männermittel. Aus persönlicher Erfahrung kann ich dies nicht bestätigen.

Es wird ab jetzt nur in besonderen Fällen eine Empfehlung für die anzuwendende Arzneipotenz angegeben. Generell ist **eine** LM VI oder C6-Potenz zum Testen der Reaktionslage **der** Patientin nie schädlich. Dennoch möchte **ich** Ihnen Mut machen, je nach Ihrer Gewissheit, die ähnlichste Arznei gefunden **zu** haben, und je nach der Gefahrenlage für die Patientin, höhere Potenzen (C 12, C 30, C 200 usw.) einzusetzen.

Die Grundlagen für die Potenzwahl werden im Teil 3 behandelt.

## 17. Sulfur

Durch Vulkane aus tieferen Erdschichten an die Oberfläche gelangt, gelb, kristallin, aber auch gelöst im Wasser oder in der Luft; chemisch kontaktfreudiges Element, mit unedlen Metallen in natürlicher Verbindung; in den fossilen Brennstoffen (öl, Benzin, Petroleum), in vielen Heilbädern (ausscheidungsfördernd), Umweltgift (SO<sub>2</sub>).

Erstes Unterdrückungsmittel (bei Krätze), in Antibiotika (Sulfonamide).

Natürlich in zwei Aminosäuren (Methionin, Zystein), besonderes Vorkommen in den Hautorganen (Keratin), in den Gelenken (Chondroitinsulfat) und in der Leber (Entgiftung).

### ■ Erscheinungsbild

Sulf beschäftigt sich mit großen Lebensfragen, mit wesentlichen Themen der Menschheit und Technik, mit Forschung und Entdeckung, und übersieht, vernachlässigt und unterdrückt die (eigenen) „Kleinigkeiten“. Sulf kehrt den „Dreck unter den Teppich“, spielt herunter, verdeckt, klagt über den Juckreiz, die Schlafstörungen und die Schwäche. Sulf bringt es wieder an die Oberfläche, hilft zur „Bereinigung“, zur Revitalisierung und bei der Wiederherstellung des Milieus auf Haut und Schleimhaut.

Es sind kontaktfreudige, vitale, egoistische Menschen mit einer Neigung zu hochtrabenden Hirngespinnsten und mit vielen Makeln im Kleinen, eher nachlässig mit den Anliegen der anderen. [Extrem: Philosoph in Lumpen; moderne Version: Patientin hält ihr Anliegen für sehr wichtig, vergisst dabei die Kassenkarle oder die Rechnung zu begleichen]. Sulf hat immer Extrawünsche, hat viele Ideen, aber immer hapert es im Detail. Sie „reitet“ auf der Biowelle, vertritt das Alternative häufig als bequemeren Weg mit Ansprüchen, aber verstrickt sich in viele kleine Widersprüche, belehrt andere und klammert sich selbst notfalls aus. Sie zeigt sich extrovertiert, anpassungsfähig, interessiert, abwechslungsreich (Mittel mit den meisten Polaritäten), materialistisch, hitzig, ungeduldig, explosiv, (wie der Vulkan: schnell verrauchte). Sie diskutieren ewig, trinken gern dabei Rotwein, sind morgendliche Langschläfer. Sie lieben und leben ihr eigenes „Chaos“. Ihr Wahlspruch ist: „nobody is perfect!“

Erkennungszeichen sind die unreine Haut, gereizte entzündliche Augenlider, die fleischig roten Lippen, wild stehende Haare, die bei Kindern früh nach dem Waschen am Hinterkopf verfilzen. Die Wäsche zeigt Flecken, ein Knopf fehlt oder ein Defekt in der Kleidung ist sichtbar. Die Nägel sind ungerichtet, die Füße stinken und die Unterwäsche ist vermutlich seit Tagen nicht gewechselt. Irgendwie riecht es unangenehm und nach dem Händedruck (heiß, klebrig, feucht) entsteht ein Verlangen, die Hände zu waschen.

Immer wieder erleiden sie juckende Hautprobleme, Akne, Furunkeln, Eiterungen, Parasiten; Scheideninfekte, gegen die bereitwillig und schnell „scharfe Waffen“ eingesetzt werden. Dem folgen Durchfälle, Afterjucken, Hämorrhoiden, Schlafstörungen und Hautrezidive. Die Bereitwilligkeit zu der Antitherapie ist rasch gegeben.

Zentral: die gestörte Entgiftung, die Egozentrik

#### ■ Lettsymptome

- überwiegend hitzig, Brennen auf dem Scheitel, Hitze und Brennen der Handflächen und Fußsohlen, streckt nachts die Füße aus dem Bett
- wund machende stinkende Ausscheidungen gelb, flüssig, riechen wie faule Eier
- Rötete der Körperöffnungen, Reizungen der Übergänge Haut-Schleimhaut
- Jucken (typisch: wollüstig am After, kratzt blutig, brennt wie die Hölle) < in der Bettwärme
- Folge von Unterdrückung von Entgiftungsvorgängen, von Hautausschlägen, von Impfungen
- Abneigung/Verschlimmerung durch Baden/Wasser (- Reinigung!)
- 11.00 Uhr morgens Schwächezustände (anfallartig, Neigung zur Hypoglykämie)
- sehr durstig (Mineralwasser!), trinkt viel - isst wenig
- oberflächlicher Schlaf („Katzenschlaf“), bevorzugt linke Seite; in Rückenlage Schnarchen und Alpträume
- Morgendurchfall treibt aus dem Bett
- meint, der eigene Körper rieche nach Kot (Keynote!)
- besorgt um das eigene Seelenheil, gleichgültig über das der anderen
- Wahnidee sei schön und reich, sei eine bedeutende Persönlichkeit
- Abneigung gegen geistige und körperliche Arbeit
- weint ohne Ursache oder bei Geringfügigkeiten

#### ■ Modalitäten

< Wasser, Baden, Vollmond, nachts, Bettwärme, Erhitzung, Wolle, Stehen, 11.00 Uhr

> Frischluft, Kühle, trocken warmes Wetter, Bewegung, Ausscheidung

#### ■ Nahrung

- Verlangen: Süßes, Stärkehaltiges, Fett, Neigung zu alkoholischen Getränken; Rotwein, stark gewürzt, Äpfel
- Abneigung: sauer, Eier, Fisch, Milch
- Unverträglich: süß, Milch

Triologie der wichtigsten Mittel

- bei Wehen Hitze im Gesicht, Lufthunger, Schwächeanfälle, Ohnmacht
- fühlt sich nach der Geburt geschändet, entehrt

#### Wochenbett:

- Schwäche durch den Wochenfluss, besonders morgens, muss gebückt gehen
- Nachwehen vom Sakrum ausstrahlend in die Oberschenkel
- oberflächlicher Schlaf, häufiges Erwachen mit Hitze und Erstickungsgefühl
- Neigung zur Endometritis, Phlebitis
- Eiterungsneigungen
- Hämorrhoiden blutend, heiß, schmerzhaft > kühle Anwendung Stillen:
- Wunde Brustwarzen [wunde Körperöffnungen] nach dem Stillen, brennen, bluten
- Mastitis von der Brustwarze strahlenförmig in die Brust ausbreitend
- feuchte, juckende Ausschläge, Risse an der Warzenbasis, Areolen nachts mit gelben Schuppen bedeckt
- Milchmangel bei/nach Infekten oder unterdrückenden Behandlungen
- Schwäche und Schlaflosigkeit nach dem Stillen
- Haarausfall

#### Neugeborenes:

- Ikterus neonatorum im Zusammenhang mit „Giftbelastung“ bei mütterlichem Sulf-Bild, lebhaftes Kind, das gut trinkt, entzündliche Hautveränderungen
- Vitalitätsmangel nach Antibiotika [durstig, 11.00-Uhr-Schwäche, oberflächlicher Schlaf, Wundheit, Akne!]
- schnell wund durch den eigenen Stuhl
- Abneigung gegen Baden, Wasser

#### Kind:

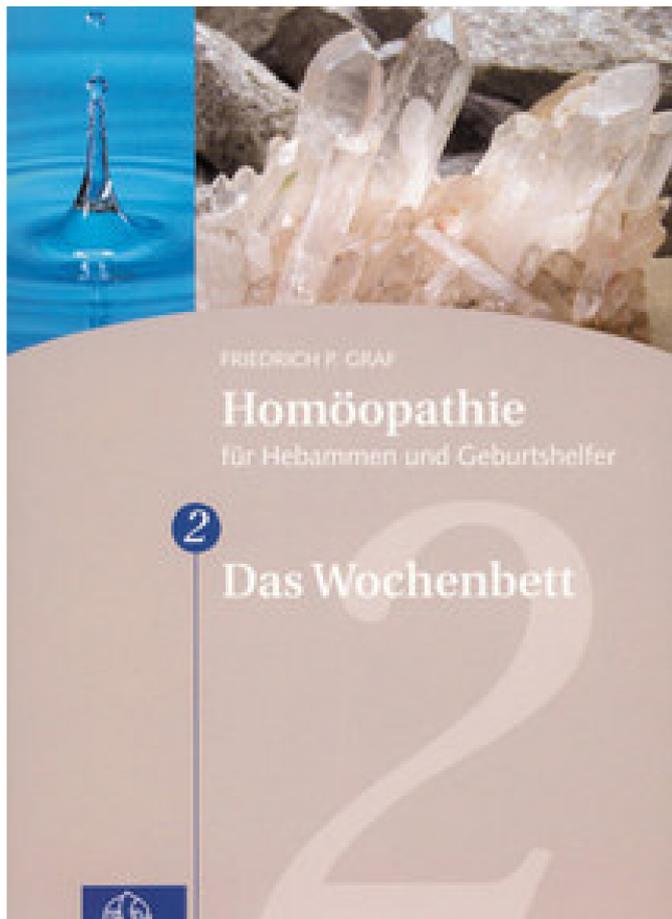
- Zahnungszeit (6. Monat) mit Fieber, nächtlicher Unruhe, verlangt ständig die Brust, gereizt im Zustand und Aussehen, Durchfälle übel riechend und wund machend, eitrig gelber Ohrfluss
- Hautreaktionen und Infekte nach Impfungen
- Kinderkrankheiten, die sich nur ungenügend auf der Haut entwickeln
- magert ab trotz Heißhunger, wie ausgetrocknet, Kind schläft nach dem Stuhlgang ein
- Pneumonie (fächerartige Bewegung der Nasenflügel, Schleimrasseln, nächtliche Erstickungsanfälle, hektisches Fieber)
- Afterjucken (Würmer? Folgen von Antibiotika?)
- eigenwillige, vitale, interessierte und aufgeweckte Kinder oder schlaff, lustlos, faul, frostig und durstig auf kühle gesüßte Getränke

Triologie der wichtigsten Mittel

- trockene raue, gerötete, unreine Haut, rote Lippen und Ohren, matte stumpige Haare, verfilzt am Hinterkopf, wunde Penisspitze oder Scheide

Wo noch:

- bei Rheuma (> Bewegung)
- zur Ausleitung von Metallen (Amalgame)



Friedrich P. Graf

## [Das Wochenbett](#)

Homöopathie für Hebammen und  
Geburtshelfer - Teil 2

88 Seiten, kart.  
erschienen 2012



**bestellen**